
Erklärung des Titellupfers.

Keines Volkes Geschichte ist beynah so wichtig und der Ewigkeit werth, als des römischen. Gleich bey seinem Entstehen zeigt Rom Männer, deren Kraft, Stärke und Wohlfahrt gründen, und zu Thaten des Ruhmes und künftiger Größe Samen hinwirft. Auf dem Erdenrund, dazumal noch in Nebel gehüllt, war ein fast unmerkbares Plätzchen an den Ufern der Tiber zum Schauplatz bestimmt, wo wichtige Scenen durch ein Jahrtausend wechseln und die größten Männer im Staate und Felde nicht leicht nachahmliche Rollen spielen. Die Geschichte, erhaben in Wolken, zum Bewahren bestimmt, die Thaten der Weisheit und Tugend zur Nachahmung und Ruhm für jede künftige Welt, wirft den forschenden Blick unverwandt nach Italiens Lage hin, und schreibt die Reih der Thaten, die den stolzen Namen Roms durch die damals bekannten Welttheile trugen, und Änderungen schufen, daß die mächtigsten Völker, über Berge und Seen entfernt, in Roms einzigen Namen zusammenschmolzen.

Roms schützender Genius zeigt die Männer, im Medaillon zusammengestellt, die der Ehrenkranz lohnte a). Weisheit, Muth, Entschlossenheit suchten die Wege zu Wasser und Land, wo Ruhm und ewige Lorbeern, nützlich und schön, Roms unternehmendem Geiste mit anziehendem Reiz entgegenblühten. Redlich erzählt — wie Menschen erzählen — dieß Streben nach Ruhm das Buch der römischen Geschichte, das noch im Basrelief zum Titel des Buches die ersten Stifter des römischen Namens, Romulus und Remus, enthält. Dort bewacht ein Hahn, das Sinnbild des tapfersten Muthes und der muntersten Wachsamkeit, die Thaten großer Männer, die es verstanden, an nie schlummernde Weisheit, Muth und Entschlossenheit zur Reife des größten Staates zu knüpfen. Würdig, daß ihre schützenden Geister die Unsterblichkeit ihres verdientesten Ruhms durch Schriften und durch bildende Kunst mit rastloser Mühe besorgen.

Doch Verstöhrung traf die herrlichsten Werke. Der Zeiten Muth, die Chronos über sie führte, zernagte gierig, was der Nachwelt zur Lehre, im Denkmahl und Schrift sorgfältig gesetzt war. Barbarische Menschen, unbekannt mit dem Gefühle fürs Schöne, verbrannten, verheerten, verüthigten Völker und Städte, und der Denkmähler viele stürzten, in Asche und Schutt. Aber nicht alles begruben die Trümmer. Da und dort und dort und da erhoben ihr Haupt die übrig gebliebenen Werke des Ruhms. Ein schützender Genius fesselte den verwüstenden Arm, daß er vom Zwange gehemmt das Alterthum schone, und wenigstens noch Ruinen läßt, aus welchen die suchende Hand des Forschers kostbare Überreste zu Tage zu bringen vermag.

a) In Rom im foro Augusti standen zwey ausnehmend schöne Gallerien oder Porticus, in welchen alle Feldherren Roms, die sich einen Ruhm erworben hatten, in Brustbildern aufgestellt waren.